

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1904

175 (15.5.1904)

Beilage zu Nr. 175 der Karlsruher Zeitung.

Sonntag, 15. Mai 1904.

Großherzogtum Baden.

Ernennungen, Versetzungen, Zurücksetzungen u.

der etatmäßigen Beamten der

Schaltklassen III bis K

sowie

Ernennungen, Versetzungen u.

von nichtetatmäßigen Beamten.

Aus dem Bereiche des Großh. Ministeriums des Großh. Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten.

— Staatsbahnenverwaltung. —

Befördert:

zu Lokomotivführern:

die Reserveführer:

Franz Wagner in Offenburg
Friedrich Hauser in Freiburg
Friedrich Maurer in Basel
Eustav Köhler in Karlsruhe
Joseph Häusler in Konstanz.

Gestorben:

Wagenwärter Robert Frank in Konstanz.

Aus dem Bereiche des Großh. Ministeriums der Justiz, des Kultus und Unterrichts.

Versetzt:

Aktuar Wilhelm Fuchs beim Notariat Pforzheim I dem Notariat Pforzheim III
Aktuar Georg Sed beim Notariat Freiburg V zum Grundbuchamt Walsburg
Aktuar Karl Koch beim Notariat Mannheim V dem Hilfsnotariat Asen
Aktuar Karl Lang beim Hilfsnotariat Obereggenen zum Grundbuchamt Ortenberg
Aktuar Wilhelm Lenz beim Notariat Redargemünd II dem Hilfsnotariat Jettetten
Aktuar Emil Ritter beim Notariat Pforzheim III dem Hilfsnotariat Großenholzheim
Aktuar Hermann Schirich beim Notariat Bonndorf dem Grundbuchamt Ewatingen.

Zugewiesen:

Aktuar Franz Eifert dem Grundbuchamt Obergrombach
Aktuar Karl Kammerer dem Notariat Bonndorf
Aktuar Leo Karle dem Notariat Freiburg V
Aktuar Karl Kellermann dem Notariat Redargemünd II
Aktuar Theodor Schneider dem Grundbuchamt Brombach
Aktuar Karl Wolff dem Notariat Pforzheim I.

In den Ruhestand versetzt:

Aktuar Friedrich Seiler beim Landgericht Offenburg auf Ansuchen.

— Großh. Gewerbebehörden. —

Versetzt wurde:

Gewerbebehördenrat Heinrich Schott, Hilfslehrer an der Gewerbeschule in Mannheim, an jene in Emmendingen (als Aushilfe).

Aus dem Bereiche des Großh. Ministeriums des Innern.

Versetzt:

Schumann Oskar Schöhl in Freiburg nach Heidelberg
Schumann Alfred Schuberger in Mannheim nach Freiburg
Schumann Wilhelm Weverle in Rastatt nach Karlsruhe
Schumann Otto Loofe in Mannheim nach Baden.

Etatmäßig angestellt:

Schumann Leonhard Heiß in Mannheim.

Entlassen:

Schumann Georg Schadt in Mannheim auf Ansuchen.

— Großh. Verwaltungshof. —

Die Beamteneigenschaft verliehen:

dem Wärter Ernst Heinrich Kirchner in Pforzheim
dem Wärter Ignaz Reisinger in Mienau
dem Wärter Friedrich Hebel in Mienau.

— Oberdirektion des Wasser- und Straßenbaues. —

Die Beamteneigenschaft verliehen:

den Landstraßenwärtern:
Benedikt Geng in Mühlhofen
Albert Kaltenbach in Neustadt
Franz Knittel in Streehensteinen.

Entlassen:

die Landstraßenwärter
Fidur Häusler in Nach (wegen Krankheit)
Joseph Scherer in Krozingen (auf Ansuchen).

Aus dem Bereiche des Großh. Ministeriums der Finanzen.

— Steuerverwaltung. —

Ernannt:

Steuerrechnerassistent Jakob Ulmer in Offenburg zum Steuerrechner in Schopfheim.

Versetzt in gleicher Eigenschaft:

Steuerrechner Josef Fördener in Ettlingen nach Freiburg unter Übertragung der Steuerrechner I
Steuerrechner Ludwig Rees in Schopfheim nach Ettlingen.

— Zollverwaltung. —

Versetzt:

Finanzassistent Gustav Kuri in Konstanz nach Lahr
Postenführer Stefan Keller in Bühligen nach Singen und die Grenzauffseher
Wilhelm Mayerhöffer in Singen nach Konstanz
Paul Buch in Randegg nach Weinheim zur Versetzung der Geschäfte eines Untersteueramtsdieners
Germann Konfetter in Erzingen nach Erzingen
Karl Ahtetter in Erzingen nach Wallbach
Peter Zimmermann in Wallbach nach Stühlingen
Wilhelm Weich in Singen nach Lorrach
Ludwig Kühner in Weinheim nach Randegg
Karl Keller in Lorrach nach Gottmadingen und
August Granacher in Erzingen nach Sünzgen.

Etatmäßig angestellt:

die Grenzauffseher
Pantaleon Stühle in Bühl und
Franz Kaver Fienmann in Bühligen.

Personalnachrichten aus dem Bereiche des Schulwesens.

Versetzt:

Blattmann, Albert, Unterlehrer, von Nordrach nach Achern
Bomhard, Martha, Unterlehrerin, von Durlach nach Mannheim
Döbele, Fridolin, Unterlehrer in Freiburg, wird Schulverwalter daselbst
Duffel, Josef, Unterlehrer, von Rippoldsau nach Freiburg
Eichhorn, Bernhard, Unterlehrer in Ruzingen, als Hilfslehrer nach Sasbach, Amts Achern
Floh, Heinrich, Unterlehrer, von Seminarübungsschule I in Karlsruhe an Seminarübungsschule Freiburg
Grünling, Sophie, Schulkandidatin, als Unterlehrerin nach Ehrenstetten, Amts Staufen
Klump, Adolf, Hilfslehrer in Oberndorf, als Unterlehrer nach Nordrach, Amts Offenburg
Kühn, Paula, Schulkandidatin, als Unterlehrerin nach Durlach
Mayer, Oskar, Hilfslehrer, von Linach nach Freudenthal, Amts Konstanz
Nahm, Johanna, Schulkandidatin, als Hilfslehrerin nach Offenburg
Reinmann, Selma, Schulkandidatin, als Unterlehrerin nach Mannheim
Reiter, Johanna, Unterlehrerin, von Kronau nach Rippoldsau, Amts Offenburg
Rehle, Walburga, Schulkandidatin, als Unterlehrerin nach Möhringen, Amts Engen
Seinacht, Julius, Hilfslehrer, von Renzingen nach Seelbach, Amts Lahr
Steinbrenner, Rosa, Schulkandidatin, als Unterlehrerin nach Kronau, Amts Bruchsal
Vollmar, Eduard, Unterlehrer in Ehrenstetten, als Hilfslehrer nach Schweighöfe, Amts Freiburg
Walter, Karl, als Hilfslehrer nach Beckstein, Amts Lauterbachshausen.

Versetzt:

Völler, Christoph, Gymnasiumsdiener, vom Gymnasium Lahr an Gymnasium II Freiburg
Bruder, Albert, Viszeldiener, mit Versetzung der Dienststelle am Gymnasium Lahr betraut.

* Karlsruhe, 14. Mai.

** Im Monat April 1904 gelangten beim Genossenschaftsvorstande der badischen landwirtschaftlichen Versicherungsgenossenschaft 364 Anträge zur Anzeige, wovon 331 auf die Landwirtschaft und die mitvererbten Nebenbetriebe, 33 auf die Forstwirtschaft entfielen. Erfolgreich entschädigt wurden 258 Fälle und an Jahresrenten hierfür 24 279 M. 30 Pf. zur Zahlung angewiesen. In 10 Fällen wurden auf später festzusetzende Renten Vorzahlungsbeträge im Gesamtbetrage von 530 M. geleistet. Unter den entschädigten 258 Fällen sind 4 Fälle mit tödlichem Ausgang und wurden an die Hinterbliebenen Sterbegelder im Gesamtbetrage von 200 M. bezahlt, während an 3 Witwen und 3 Kinder Jahresrenten von zusammen 305 M. 40 Pf. resp. 243 M. zur Zahlung angewiesen wurden. Im gesamten waren zu Anfang April 1904 16 488 Personen im Rentengenuß; davon schieden im Laufe des Monats April 1904 durch Einstellung der Renten 24 und durch Tod 47 aus. Unter Berücksichtigung des obigen Zugangs bezogen hierauf auf 1. Mai 1904 = 16 677 Personen Renten im gesamten Jahresbetrage von rund 1 304 520 M. Die Zahl der Fälle, in welchem im Laufe des Monats April 1904 Entschädigungen abgelehnt wurden, betrug 68, in 200 Fällen mußten Änderungen im Rentenbezug vorgenommen werden.

§ (Personalveränderungen im Ober-Postdirektionsbezirk Karlsruhe im 1. Vierteljahr 1904.) Angenommen sind: zum Posthilfen: Reinhard Beefer, Gustav Gimmereich, Konrad Hoffstetter, Franz Koch, Georg Pfäumer, Albrecht Stürz und Heinrich Waibel in Heidelberg, Gustav Derrig, Paul Geß, Paul Mangler, Albert Schneider, Paul Weinreuther, Friedrich Weßel und Karl Weßel in Karlsruhe; Wilhelm Gerstner, Ernst Reichenbacher und Emil Zubrod in Mannheim; zum Telegraphengehilfen: Friedrich Gerhäuser in Heidelberg, Karl Reußhaus in Karlsruhe und Eduard Ramsperger in Mannheim; zum Postanwärter: Jakob Albrecht in Pforzheim; zum Telegraphenanwärter: Johann Heck in Mannheim.
Angestellt sind: als Postassistent: die Postassistenten Karl Bollrath in Mannheim, Josef Weines in Wiesloch und Peter Engel in Mannheim.
Freiwillig ausgetreten sind: der Telegraphengehilfe Kaufhaber in Baden-Baden; die Telegraphengehilfin Wina Gängel in Bruchsal.
Versetzt sind: der Ober-Postassistent Eduard von Mannheim nach Heidelberg, die Postassistenten: Wrecht von Wiesloch nach Bruchsal, Lehn von Bruchsal nach Wiesloch, Ziegler von Karlsruhe nach Mannheim, Weingart von Karlsruhe nach Mannheim, Karl Brandmeier von Mann-

heim nach Karlsruhe, Göbel von Heidelberg nach Mannheim, Kumpf von Redarbischofsheim nach Mannheim, Ludw. Schmitt von Heidelberg nach Mannheim, Altmann von Mannheim nach Wertheim, A. Kosmann von Mannheim nach Heidelberg, Saegert von Mannheim nach Karlsruhe, Kuffler von Krautheim nach Pforzheim, Schüle von Walldorf nach Karlsruhe, Helm von Pforzheim nach Heidelberg, Thomä von Heidelberg nach Mannheim.

(Mitteilungen aus der Stadtratssitzung vom 11. Mai.) Der Konzertvorstand des Großh. Hoforchesters dankt dem Stadtrat in einem freundlichen Schreiben für das Wohlwollen, das ihm bei Veranstaltung der Abonnementskonzerte auch im vergangenen Winter durch mietfreie Ueberlassung des großen Festhalls erzielt worden ist. — Auf dem Platze vor der kleinen Kirche an der Kaiserstraße soll ein kleiner künstlerisch ausgestalteter Brunnen errichtet werden. — Im städtischen Arbeiterwohnhaus, Pannwaldalle Nr. 26, stehen zwei Wohnungen von zwei Zimmern mit Zubehör bzw. von einem Zimmer mit Zubehör leer. Da unter den städtischen Arbeitern Bewerber für die Wohnungen nicht zu finden sind, sollen dieselben zur anderweitigen Vermietung ausgeschrieben werden. — Dem „Salamander“, I. Karlsruher Ruderklub, wird zur Verrichtung der Kosten der demnächst aus Anlaß seines 25. Stiftungsfestes auf dem Karlsruher Rheinhafen stattfindenden großen Ruderregatta ein Zuschuß von 300 M. aus der Stadtkasse gewährt.

(Zum Bau einer städtischen Ausstellungshalle mit Sommertheater und Konzertsaal.) Die Firma Curjel u. Moser hier hat sich dem Ansuchen des Stadtrats entsprechend bereit erklärt, ein Vorprojekt nebst Kostenanschlag und ein plastisches Modell (Maßstab 1:200) für eine neue Ausstellungshalle mit Sommertheater und Konzertsaal gegen eine Vergütung von im ganzen 5500 M. auszuarbeiten. Der Stadtrat hat beschlossen, beim Bürgerausschuß die Bewilligung dieser Summe zu beantragen.

(Giebelstumpf für das Rathaus.) Für die Anbringung des von Herrn Stadtverordnetem Maler Wilhelm Klose, Ehrenbürger der Stadt, gestifteten und von Herrn Bildhauer Johannes Hirth hier modellierten Giebelstumpfes im mittleren Giebel des Rathauses hat der Stadtrat 1800 M. bewilligt.

(Stipendien.) Aus der Köster-Stiftung in Heidelberg ist für das Jahr von Ostern 1904 bis dahin 1905 ein Stipendium von 440 M. zu vergeben. Dasselbe ist — ohne besondere Vorbehalte hinsichtlich der Konfession oder des Studiums — hauptsächlich für Studierende der Universität Heidelberg aus dem Großherzogtum bestimmt, und sollen solche Bewerber besonders berücksichtigt werden, welche in Heidelberg auch ihrer Militärpflicht genügen. Bewerbungen sind unter Anschluß von Geburts-, Vermögens-, Studien- und Sittenzeugnissen binnen vier Wochen bei dem Großh. Ministerium der Justiz, des Kultus und Unterrichts einzureichen. Weiter ist ein Stipendium zu vergeben aus der Merkschen Stiftung in Konstanz von jährlich 700 M. für einen Studierenden an einer Hochschule oder höheren Anstalt. Bewerbungen sind binnen drei Wochen bei genanntem Ministerium unter Anschluß der erforderlichen Zeugnisse einzureichen. Von den Bewerbern ist nachzuweisen: 1. daß sie badische Staatsangehörige und entweder mit dem Stifter verwandt sind, oder in einer zu dem früheren Sectretis gehörigen Gemeinde Heimatsrecht oder den Unterstützungswohnort besitzen; 2. daß sie sich einem wissenschaftlichen Fache, mit Ausschluß der Theologie, oder einer Kunst widmen; 3. daß sie bereits den Grad geistiger Ausbildung erlangt haben, um zum Einjährig-Freiwilligendienst zugelassen zu werden; 4. daß sie ihren Studien fleißig und mit gutem Erfolge obliegen und in ihrem Betragen tadellos sind, und 5. keine genügenden Mittel zu ihrer weiteren Ausbildung besitzen.

(Die Geschäftszimmer des Standesamts) sollen künftig am Gründonnerstag, jeweils vormittags von 8—12 Uhr, geöffnet sein.

(Leerstehende Wohnungen.) Im Monat April d. J. fand im Auftrag des Stadtrats wieder eine Zählung der dahier leerstehenden Wohnungen statt. Gezählt wurden im ganzen 566 solcher Wohnungen gegenüber 732 im Oktober und 636 im April 1903. Davon entfielen auf die innere Altstadt 63, auf die innere Weststadt 76, auf den alten Hardwaldstadteil 1, auf die äußere Oststadt 114, auf die Südstadt 88, auf das Stadtgartenviertel 0, auf die Südweststadt 188, auf den neuen Hardwaldstadteil 2, auf den Stadteil Mühlweg 34. Der Zimmerzahl nach waren es einzimmerige 23, zweizimmerige 198, dreizimmerige 151, vierzimmerige 106, fünfzimmerige 44, sechszimmerige 24, siebenzimmerige 10, acht- und mehrzimmerige 10.

(Deutsche Lebensversicherungsbank, Aktiengesellschaft in Berlin.) Bureau in Karlsruhe Schloßplatz 7. — In den ersten vier Monaten des Jahres 1904 wurden 2158 Policen mit einer Versicherungssumme von 3 536 465 M. erstellt, gegen 1692 Policen mit einer Versicherungssumme von 2 303 450 M. im gleichen Zeitraum des Vorjahres, mithin dieses Jahr mehr 468 Policen mit einer Versicherungssumme von 1 233 015 M. Der Versicherungsstand am 30. April 1904 betrug etwa 74 Millionen Mark mit einer jährlichen Prämienentnahme von annähernd 3 Millionen Mark.

(Sitzung der Strafkammer II vom 10. Mai.) Vorsitzender: Landgerichtsrat König. Vertreter der Großh. Staatsanwaltschaft: Staatsanwalt Schlimm. — Unter Ausschluß der Öffentlichkeit gelangte die Anklage gegen den in Bröhlingen wohnhaften Goldarbeiter Wilhelm Volle aus Dietlingen wegen Sittlichkeitsverbrechens zur Verhandlung. Der Angeklagte, der sich am 28. März in Pforzheim gegen den § 176 Abs. 3 R.St.G.B. vergangen, wurde zu 1 Jahr Gefängnis und 5 Jahren Ehrverlust verurteilt. — Die schon mehrfach vorbestrafte Dienstmagd Emma Lieb aus Pfellingen war wegen verschiedener, in den Monaten März und April in Pforzheim verübter Diebstähle und Betrügereien angeklagt. Das gegen sie erlassene Urteil lautete unter Anrechnung von 4 Wochen Untersuchungshaft auf 4 Monate und 4 Wochen Gefängnis. — Die übrigen Fälle waren Verurteilungen.

(Vom Bodensee, 13. Mai.) Infolge der gesteigerten Bautätigkeit, haben die Ziegelfabriken der Amtsbezirke Konstanz, Stodach und Ueberlingen umfangreiche Bestellungen erhalten. — Die Dampfbootgesellschaft für den Untersee und Rhein erzielte im 39. Berichtsjahr (1903) ein ziemlich befriedigendes Resultat. Trotz der wechselnden und sehr unfreundlichen Witterung ergab sich im Personenverkehr gegenüber 1902 eine Vermehrung um 3532 Personen, und eine Mehrernte von 2774 Francs. Dabei wurde die Tage der Mühsamkeiten herabgesetzt und das Alter der tarfreien Kinder

vom 10. auf das 12. Jahr erhöht. — Die Kolleretgenossenschaft in Wasser (Amt Meßkirch) hat ihr Rechnungsjahr äußerst günstig abgeschlossen. Zur Unterstützung und Aufmunterung verteilt sie an ihre Milchlieferanten alljährlich aus den Gewinnüberschüssen eine Dividende. Letztes Jahr betrug dieselbe pro Liter 0,35 Pf. Trotzdem der Geschäftsgang während der Sommermonate, Juni und Juli, zu wünschen übrig ließ, konnte dieses Jahr doch eine Prämie von 0,54 pro Liter gelieferter Milch abgegeben werden.

• Kleine Nachrichten aus Baden. In Mannheim soll im Jahre 1906 eine Südwestdeutsche Industrie- und Gewerbe-Ausstellung und Gartenbauausstellung veranstaltet werden. — In Schwettern (N. Weiskirchen) brannten 8 Scheunen, ein Wohnhaus gänzlich, und das Gasthaus zur Sonne teilweise nieder. Die Brandbeschädigten sind versichert. Wie das Feuer entstanden, ist noch unbekannt. — Die Stadt Vahr zählte am 1. Mai 15 326 Einwohner. Die Bevölkerung hat sich seit der letzten Volkszählung, am 1. Dezember 1900, um 1649 Personen vermehrt. — An dem Huldigungszug, der zu Ehren des Kaisers in Donaueschingen veranstaltet wurde, nahmen auch gegen 1000 Personen in ihrer Landestracht teil. Ihre Majestät die Kaiserin gab den Auftrag, für die Prinzessin Viktoria Luise ein Trachtenkleid herzustellen. Dasselbe wird von zwei Frauen in Donaueschingen und Reudingen gefertigt. — In Wilingen spielten am Himmelfahrtstage während des Hauptgottesdienstes einige Kinder, deren Eltern in der Kirche waren, mit einer Dynamitpatrone, die ein Knabe angeblich von zu Hause weggenommen hatte. Trotz Warnung durch einen Kameraden, versuchte ein 12jähriger Knabe, mit einem Draht die Patrone zu öffnen. Sie explodierte und rief dem Knaben, H. „Wil. Volkst.“, drei Finger der linken Hand und einen Finger der rechten Hand total weg. Auch im Gesicht trug er Verletzungen davon. Zwei Ärzte legten dem Unvorsichtigen die ersten Verbände an.

Zur Lage des Arbeitsmarkts im Großherzogtum Baden im April 1904.

St.L.A. Die Beschäftigungsgelegenheit hat sich im April in ganz bemerkenswerter Weise gehoben und eine sehr erhöhte Inanspruchnahme der Arbeitsnachweise seitens der Arbeitgeber zur Folge gehabt, so daß die Zahl der offenen Stellen in der männlichen Abteilung mit 6942 von keiner Monatsziffer des laufenden Jahres und der verflochtenen drei Jahre erreicht wird. Auch im einzelnen lauten die Berichte über den Arbeitsmarkt fast durchgehend günstig.

Freiburg berichtet, daß man von einem allgemeinen Mangel an Arbeitskräften sprechen könne. In der Landwirtschaft konnten die offenen Stellen kaum zur Hälfte besetzt werden. Wagner waren sehr gesucht; die Möbelindustrie scheint sich eines sehr günstigen Geschäftsganges zu erfreuen, da es fortwährend an tüchtigen Arbeitern in diesem Gewerbe fehlt. Sehr empfindlich machte sich wieder der Mangel an Arbeitskräften im Befeldungsgewerbe, hauptsächlich bei den Schneidern, bemerkbar. Auch im Baugewerbe waren Arbeiter aller Art sehr gesucht. Die Steinbauer traten in den Ausstand ein, welcher zurzeit noch andauert.

In Heilbronn herrschte Mangel an Schneidern, Malern und Tapezierern. Das Arbeitsamt Konstanz meldet, daß in den letzten Tagen des April zwischen den Malern und Zimmergehilfen und deren Meistern Lohndifferenzen ausgebrochen seien, die aber, nachdem die Arbeitgeber die Forderungen bewilligten, wieder beigelegt wurden. Am 3. Mai seien dann die Maurer in dieser Stadt ausständig geworden. Auch in Karlsruhe ist ein Maurerstreik faeben ausgebrochen.

Aus Forstheim wird berichtet, daß landwirtschaftliche Tagelöhner, Anechte, Melker usw., ferner Bauhandwerker, wie Maurer, Zimmerleute, Maler, dann Schreiner, Schmiede, Bauarbeiter, Flechler, auch Wagner, sowie Schneider und Schuhmacher stets Arbeit finden, und daß nicht immer genügend Arbeitskräfte für die vorhandenen offenen Stellen verfügbar waren. Die Schuhwarenindustrie befindet sich — wie alljährlich um diese Zeit — in der stillen Periode, doch ist von größeren Arbeiterentlassungen noch nichts wahrgenommen worden.

Die Anstalt in Schopfheim bemerkt, daß die Schließung der Verpflegungsinstitutionen armer Wanderer auf 1. April eine erhebliche Verminderung der Arbeitsuchenden gebracht hat. Gleichzeitig hat sich auch dort und in der Umgebung das Baugewerbe gehoben, so daß es jetzt an Maurern, Zimmerleuten und Schreibern fehlt. Das letztere gilt auch für den Geschäftsbereich der Anstalten in Offenburg, Müllheim und Badstut.

In der weiblichen Abteilung ist fortwährend Mangel an Dienstmägden, sowohl für die Landwirtschaft, als für häusliche Dienste. In Freiburg tritt im Wirtschaftsgewerbe besonders scharf der Mangel an Küchenpersonal zutage, während Stellenerinnen stets in genügender Anzahl vorhanden waren.

Im ganzen wurden von den 13 badischen Verbandsanstalten im April 1904 gemeldet:

	Männl.	Weibl.	Zus.
Plangte Arbeitskräfte (offene Stellen)	6942	2156	8098
Arbeitsuchende (einschl. Bes. u. d. d. m. t. r. e. t. r. a. g. e. n. e.)	12711	2137	14848
Einm. stellte Personen (vermittelte Stellen)	4608	1350	5958

Es kamen sonach auf je 100 offene Stellen für männliche und weibliche Personen 91,3 bzw. 81,2 eingetragene Arbeitsuchende, von je 100 eingetragenen männlichen und weiblichen Arbeitsuchenden wurden 72,7 bzw. 77,1 eingestellt und von je 100 offenen Stellen für männliche und weibliche Personen wurden 66,4 bzw. 62,6 besetzt.

Finanzielle Rundschau.

— Frankfurt a. M., 13. Mai.

Abgesehen von den mehr oder minder lebhaft erörterten Bankeinrichtungen, wurde das Interesse der Börse in den letzten Tagen ausschließlich durch die Niederlage der Russen in Anspruch genommen. Natürlich erfolgten darauf neue Abgaben in Rußen, nicht etwa in der Befürchtung, daß das Zahlungsvorhaben Rußlands notleidend werden könne, sondern in der Mutmaßung, daß sich später Gelegenheit zu billigerem Rückkauf bieten könne. Zum großen Teil ist aber der Rückgang der russischen Fonds auch auf die unglückliche Handhabung der Emission der neuen Schahbons-Anleihe zurückzuführen. Ohne Zweifel muß das Erscheinen eines fünfprozentigen Typus auf die älteren Anleihen drücken. Aber der Umstand, daß die Pariser Bankiers unter teilweiser Opferung ihrer bedeutenden Zwischenprovision ein Disagio für die Schahbons aufkommen ließen, war natürlich geeignet, den ganzen Rußenmarkt zu diskreditieren. Im übrigen wäre es unrichtig, die Rentabilität aller russischen Werte nach der Verzinsung der Schahbons einzurichten zu wollen. Man muß im Auge behalten, daß die Schahbons, die nahe an pari stehen, selbst bei einer günstigen Wendung aller Verhältnisse, nur sehr geringen Kapitalzuwachs versprechen, während

unter pari stehenden anderen russischen Anleihen bei solcher Eventualität beträchtlich anziehen werden. Vielfach wurden Meinungsaustausche in russischen Fonds durchgeführt. Andere Kreise sind ebenfalls launhaftig für Rußen, halten aber mit der Betätigung ihrer Neigung einzuweilen noch zurück.

Einen im ganzen günstigen Verlauf nahm die Schahbons-Emission der Japaner, indem diese alsbald ein Agio von nahezu 3 Prozent bedangen. Es liegt in der Natur der Sache, daß die großen Anforderungen, welche durch die Kriegsanleihe an den Geldmarkt gestellt werden, das Niveau der alten Renten zurückdrängen müßten. Aus diesem Grunde sind die meisten internationalen Staatsfondsmatter, auch solche, die mit der Kriegslage nicht in geringsten in Beziehung stehen. Der Rückgang der Chinesen erklärt sich aus der Befürchtung, daß es vielleicht schwer halten könne, für China die Neutralität aufrecht zu halten, wenn die Japaner weiter siegreich vordringen. Da das russische Mißgeschick, namentlich in Paris einen lebhaften Wiederhall findet, sind alle diejenigen Wertpapiere günstig gestellt, welche vom Pariser Markt abhängig sind, also Türken, Spanier, Bulgaren usw. Alle diese Werte haben nennenswerte Einbußen zu verzeichnen. Deutsche Staatsfonds blieben ziemlich behauptet.

Alle Welt wurde von der so rasch zustande gekommenen Auffaugung der Berliner Bank durch die Deutsche Bank überrascht, und man fragt sich, ob es wirklich zu wünschen sei, daß die an und für sich schon großen Banken sich immer noch mehr ausdehnen suchen. Die Berliner Bank mußte deshalb ihre Selbständigkeit aufgeben, weil sie früher zu großer Expansion geübt hatte, und deshalb von dem Rückschlag zur Jahrhundertwende derart getroffen wurde, daß sie sich von dieser Schlappe nicht mehr recht erholen konnte. In der Hauptsache wird das Geschäft der Bank durch die Deutsche Bank liquidiert, so daß es eigentlich nicht nötig wäre, zu diesem Zweck eine Kapitalerhöhung von 20 Millionen vorzunehmen. Letztere ist deshalb von dem Gesichtspunkte aus aufzufassen, daß die Deutsche Bank die Gelegenheit benützt, um sich neues Kapital zu schaffen, das ihr bei dem natürlichen stetigen Wachstum ihres großen Geschäftes notwendig ist.

Ueber die Kombination Dresdner Bank-Genossenschaftsbank soll in den nächsten Tagen näherer Aufschluß gegeben werden. Andere Kombinationen sind rein in der Phantasie der Börse entliehen. Im großen und ganzen sind alle Bankaktien, mit Ausnahme von Genossenschaftsbank, stärker zurückgegangen. Man war auch unangenehm berührt davon, daß der Reichsanwalt wiederholt auf den Ernst der politischen Lage hinwies, wenn er es auch unterließ, sich in dieser Beziehung bestimmte zu äußern. Ferner machte es ungünstigen Eindruck, daß nach dem bisherigen Verlauf der Kommissionsberatungen kaum auf eine ernsthafte Revision des Börsegesetzes zu rechnen ist.

Von dem allgemeinen Rückgang blieb auch der Industriemarkt nicht verschont. Gütenwerte sind mehrfach matter, weil in Amerika große Ueberproduktion in der Stahlindustrie zu erwarten ist, und deshalb auch andere Stahlwerkverbände in Aufregung mit verstärkter Konkurrenz zu rechnen haben. Im übrigen werden neuerdings Stimmen laut, die es als fraglich hinstellen, ob das komplizierte Unternehmen des Stahlwerkverbandes von einer Zentralstelle aus mit Erfolg geleitet werden könne. Von Kohlenaktien blieben Gelsenkirchener behauptet, während die übrigen Sorten nachgaben. Matter sind auch Zement- und Chemische Aktien, von letzteren nur Griesheimer ausgenommen. Ferner gaben Elektrizitätswerte, Maschinenfabriken, Seilindustrie und Wolle nach. Kunstseide erfuhr einen Rückfall von 30 Prozent, um sich dann aber wieder um 20 Prozent zu erholen. Das Papier liegt vollkommen in den Händen einer wilden Spekulation.

Der Bahnenmarkt lag ruhig und ohne wesentliche Veränderungen. Oesterreichische Werte behauptet, italienische Bahnen wurden von Italien abgegeben.

Ribaudtskion: 3/4 Prozent.

Nachstehend unsere Tabelle:

	6. Mai.	13. Mai.
3 1/2% Deutsche Reichsanleihe	101,90	101,85
3% Preussische Konsols	89,85	89,65
3% R. d. O. b. abakt. t. m. t.	102 —	101,65
3% R. d. O. b. abakt. t. m. t.	90,20	89,80
3% Badische Obligationen	99,90	99,90
3% Bonern	—	89,50
3% Bayern	100,05	99,95
4% Italienische Rente	—	89,80
4% Ungarische Goldrente	97,70	99,35
4% Ungarische Kronrente	95,25	97,65
5% amort. Silber-Mexikaner	42,70	42,95
5% Gold-Mexikaner	101 —	101,90
Oesterreichische Kreditaktien	201,70	200,50
Disconto-Kommanditanteile	184,70	184,25
Osterr. Staatsbahn Aktien	187,80	186,70
Lotharische Aktien	13,80	13,85
Gottbaraktien	—	—
Parahütte-Aktien	211,90	219,25
Prachauer Bergbauaktien	199,20	199,30
Welschbacher Bergbauaktien	213,85	213,50
Darvener Bergbauaktien	197,70	196 —
Siberia	197,80	194 —
Badische Anilin	444 —	440 —
W. L. L. L. L.	128,20	127,80

Gottesdienste.

15. Mai.

Evangelische Stadtgemeinde.

Stadtkirche.

- 9 Uhr Militärgottesdienst: Herr Militärbefehlshaber Schloemann.
- 10 Uhr: Herr Stadtpfarrer Weidemeier.
- 12 Uhr Christenlehre: Herr Stadtpfarrer Mühlhauer.

Kleine Kirche:

- 9 Uhr: Herr Stadtpfarrer Bauer.
- 12 Uhr Kindergottesdienst: Herr Hofprediger Fischer.
- 6 Uhr: Herr Stadtpfarrer Dr. Ott.

Schloßkirche.

- 10 Uhr: Herr Hofprediger Fischer.

Johanneskirche.

- 9 Uhr: Herr Stadtpfarrer Stealer.
- 11 Uhr Christenlehre: Herr Stadtpfarrer Ziegler.

Christuskirche.

- 10 Uhr: Herr Stadtpfarrer Dr. Ott.
- 12 Uhr Kindergottesdienst: Herr Stadtpfarrer Dr. Ott.
- 6 Uhr: Herr Stadtpfarrer Bauer.

Karl Wilhelm-Schule.

- 10 Uhr: Herr Stadtpfarrer Renner.
- 12 Uhr Kindergottesdienst: Herr Stadtpfarrer Weidemeier.

Gartenstraße 22.

- 10 Uhr: Herr Stadtpfarrer Rapp.
- 12 Uhr Christenlehre: Herr Stadtpfarrer Rapp.

Diakonienhauskirche.

- Vormittags 10 Uhr: Herr Pfarrer Kas.
- Abends 1/8 Uhr: Herr Pfarrer Kas.

Ludwig Wilhelm-Krankenhaus.

- 5 Uhr: Herr Hofprediger Fischer.
- Evangelische Kapelle des Kadettenhauses.
- 10 Uhr Gottesdienst: Herr Kadettenhauspfarrer Lie. Dr. Brückner.

Karl Friedrich-Gebäudekirche (Stadtteil Mühlburg).

- 10 Uhr Gottesdienst: Herr Dekan Ebert.
- 11 Uhr Kindergottesdienst: Herr Dekan Ebert.

Wochengottesdienste:

Donnerstag, den 19. Mai:

Kleine Kirche:

- 5 Uhr abends: Herr Stadtpfarrer Mühlhauer.

Johanneskirche:

- 8 Uhr abends: Herr Stadtpfarrer Ziegler.

Karl Wilhelm-Schule.

- 8 Uhr abends: Herr Stadtpfarrer Weidemeier.

Evang.-luth. Gottesdienst (Friedhofkapelle Waldhornstraße).

- Vormittags 10 Uhr: Herr Pfarrer v. Neufelder, Freiburg.

Katholische Stadtgemeinde.

15. Mai

Hauptkirche St. Stephan.

- 1/6 Uhr Frühmesse.
- 1/7 Uhr hl. Messe.
- 1/8 Uhr hl. Messe.
- 9 Uhr Militärgottesdienst: Herr Militärbefehlshaber Schloemann.
- 10 Uhr Hauptgottesdienst: Predigt und Hochamt.
- 12 Uhr Kindergottesdienst mit Predigt.
- 3 Uhr Christenlehre für die Knaben.
- 3 Uhr Herz-Jesu-Andacht mit Segen.
- 1/8 Uhr Malandacht mit Predigt und Segen.

Bernharduskirche.

- 6 Uhr Frühmesse.
- 1/8 Uhr hl. Messe.
- 9 Uhr Kindergottesdienst mit Predigt.
- 10 Uhr Predigt und Hochamt.
- 2 Uhr Christenlehre für die Knaben.
- 1/3 Uhr Herz-Jesu-Andacht.
- 1/8 Uhr Malandacht mit Predigt.

Liesfrankkirche.

- 6 Uhr Frühmesse.
- 7 Uhr hl. Messe.
- 9 Uhr Kindergottesdienst mit Predigt.
- 10 Uhr Predigt und Hochamt.
- 11 Uhr hl. Messe.
- 1/2 Uhr Christenlehre für die Mädchen.
- 1/3 Uhr Herz-Maria-Bruderschaft.
- 7 Uhr Malandacht mit Predigt.

St. Bonifatiuskirche (Goethestraße).

- 6 Uhr Austeilung der hl. Kommunion.
- 1/7 Uhr Frühmesse.
- 9 Uhr Kindergottesdienst mit Predigt.
- 10 Uhr Predigt und Hochamt.
- 2 Uhr Christenlehre für die Knaben.
- 1/3 Uhr Andacht zum guten Tod.
- 7 Uhr Malandacht mit Predigt.

St. Vinzenzkapelle.

- 6 Uhr Austeilung der hl. Kommunion.
- 7 Uhr Frühmesse.
- 8 Uhr Amt.
- 1/6 Uhr Malandacht.

Ludwig Wilhelm-Krankenhaus.

- 11 Uhr hl. Messe mit Homilie.

St. Franziskushaus (Grenzstraße 7).

- 8 Uhr Amt.

Katholische Kapelle des Kadettenhauses.

- 10 Uhr Gottesdienst: Herr Militärbefehlshaber Schloemann.
- Erbauungsstunde für katholische Taubstumme: nachmittags 2 Uhr in der Karl-Wilhelm-Schule.

St. Peter- und Paulskirche im Stadtteil Mühlburg.

- 6 Uhr Beichtgelegenheit.
- 1/7 und 1/8 Uhr Austeilung der hl. Kommunion.
- 1/8 Uhr Frühmesse.
- 10 Uhr Hauptgottesdienst mit Predigt.
- 1/2 Uhr Christenlehre für die Mädchen.
- 2 Uhr Herz-Jesu-Andacht.
- 6 Uhr Malandacht mit Segen.

(Alt-)Katholische Stadtgemeinde.

15. Mai.

Auferstehungskirche.

- 10 Uhr Gottesdienst mit Austeilung der hl. Kommunion und Spendung der hl. Firmung durch den hochw. Herrn Bischof D. Weber; Vesperandacht 9 Uhr; Beichtgelegenheit Samstag nachmittags 4 Uhr.

English Church.

Services are held every Sunday at 9³⁰ in the Chapel of the L. W. Krankenhaus, Kaiser Allee 10.

Standesbuchauszüge.

Geburten.

30. April.

- Franz Xaver August, B.: Franz Wüst, Obsthändler.
- 1. Mai.
- Karl Hermann, B.: Julius Müller, Metzger.
- Charlotte Henriette, B.: Emil Schwarz, Werkmeister.
- Hermann Josef, B.: Leopold Müffel, Gipsler.
- 2. Mai.
- Hans Jakob, B.: Max David, Kaufmann.
- Friedrich, B.: Gustav Schmitt, Lämger.

3. Mai.

Lina Barbara, V.: Otto Schmitt, Mechaniker.
Willy Erich, V.: Raul Kobold, Schuhmachermeister.
Wina Lina, V.: Ludwig Zahraus, Schneider.
Wilhelm, V.: Friedrich Bechtel, Zimmermeister.
Rosa, V.: Josef Weizbluth, Handelsmann.
Margarethe, V.: Eduard Müller, Badmeister.

4. Mai.

Frieda Katharina, V.: Johann Bachmann, Güterbegleiter.
Elsa Johanna, V.: Michael Heide, Flechter.
Eufanie Marie, V.: Arnold Mayer, Radierer.
Anna Elisabeth, V.: Anton Herold, Kellner.
Hilda Elisabeth, V.: Georg Blahnig, Schlosser.
Wanda Julie, V.: Dr. Eugen Stulz, Lehramtspraktikant.
Willy Hermann, V.: Rudolf Fischer, Schlosser.
Anton Mathias, V.: Anton Schleicher, Wirt.
Wilhelm Alexander Gustav Viktor Theodor, V.: Dr. August Schleiermacher, Professor.

5. Mai.

Mara Amalie, V.: Friedrich Kirchmayer, Techniker.
Mara, V.: Karl Kähner, Bahnarbeiter.
Lina Luise, V.: Karl Schifferdecker, Wirt.

6. Mai.

Friedrich Wilhelm, V.: Wilhelm Dühring, Zementeur.
Friedrich, V.: Ferdinand Günther, Schreiner.
Fritz, V.: Josef Müller, Schneider.
Ulrich, V.: Friedrich Kemmer, Schlosser.
Josef Berthold Bernhard, V.: Stefan Kaufmann, Schneider.

7. Mai.

Friedrich Wilhelm, V.: Friedrich Vinder, Maschinenschlosser.
Eufanna Sofie Elsa, V.: Philipp Dörmann, Reserverbeizer.
Karl Friedrich, V.: Friedrich Wader, Buchdrucker.
Frieda Wilhelmine, V.: Johannes Klammer, Schreiner.

8. Mai.

Elise Frieda, V.: Wilhelm Numpff, Schuhmann.
Maria Elisabeth, V.: Rudolf Schrab, Schmied.
Maria Karolina, V.: August Wölfe, Maschinengehilfe.
Elsa Maria, V.: Arthur Spitzmüller, Resident.
Robert Karl, V.: Martin Lang, Stadttagelöhner.
Ruth Lina, V.: Gustav Burthard, Schriftsetzer.
Friedrich Wilhelm, V.: Johann Güngel, Tagelöhner.
Franz Josef, V.: Leo Hallmeier, Schlosser.

9. Mai.

Maria, V.: Wendelin Kraft, Fabrikarbeiter.
August Friedrich, V.: August Kienle, Büchsenmacher.
Wilhelm Friedrich, V.: Philipp Lind, Postbote.
Otto, V.: Johann Fried, Oberpostkassierer.

10. Mai.

Elsa Marie, V.: Gustav Haller, Metallschleifer.
Friedrich Wilhelm, V.: Josef Kochemper, Schuhmann.

11. Mai.

Wilhelm Mayer von Oberwinden, Lehrer in Reichenhal, mit Olga Biecher von hier.
Friedrich Ader von Württemberg, Eisengießer hier, mit Friederike Meland von Reußhütte.
Heinrich Sticks von Eppingen, Großh. Finanzassessor in Mannheim, mit Olga Kern von Bruchsal.
Karl Kiefe, Bahnassistent hier, mit Anna Kornbacher von Armsheim.

12. Mai.

Ferdinand Schmid von Lehnungen, Aufscher hier, mit Verla Guckenlucht von Pforzheim.
Karl Spoerin von Offenburg, Kaufmann hier, mit Jenny Prinz von hier.

13. Mai.

Martin Specht von Martinsmoos, Schuhmacher hier, mit Wilhelmine Seufert Witwe von Hochheim.
Wilhelm Maier von Gaisbühl, Hausdiener hier, mit Karoline Keller von Heidelberg.

14. Mai.

Heinrich Zimmermann von Ohfenbach, Schuhmacher hier, mit Katharina Beder von Niedersal.
August Nech von Marburg, Maurer hier, mit Maria Rimbach von Lorenzengimmern.
Emil Schulz von Diederhosen, Elektrotechniker hier, mit Frieda Gehler von hier.
Karl Schilling von Langenbeutungen, Former hier, mit Maria Schmitt von Weisenbach.
Hugo Stephan von Osthofen, Kaufmann von Antwerpen, mit Helene Toussaint von Gerslitz.
Christian Erb von Langenbeutungen, Wagenführer hier, mit Anna Algeier von Ungburt.
Alber Müller von Schöllbrunn, Schreiner hier, mit Frieda Weiland von hier.
Heinrich Klein von Derdingen, Bierführer hier, mit Rosa Faubel von Langenbrüden.
Gustav Romader, Bahnarbeiter hier, mit Veronika Baur von Stetten.
Heinrich Weigel von Krumbach, Buchbinder in Gernrode, mit Sofie Maier von Gengenbach.
Heinrich Schulz von Eberbach, Straßenbahnschaffner hier, mit Eufanna Bacher von Eberbach.
Martin Kaiser von Eberfingen, Kaufmann hier, mit Anna Karcher von Zell.
Josef Pfeiffinger von Tiefenbronn, Tagelöhner hier, mit Hermine gesch. Brunner von Daisendorf.
Alexander Leib, Radierer hier, mit Maria Schleicher Witwe von Büllesbach.
Josef Beter von Landshausen, Rapporteur hier, mit Maria Köhler von Malen.
Otto Opl von Neudorf, Musiker hier, mit Luise Geiz von hier.

15. Mai.

Anton Krautwische von Uffst, Feldwibel hier, mit Amalie Rüdinger von hier.
Nathan David von Malisch, Handelsmann hier, mit Betty Wagner von Böblingen.

16. Mai.

Marie, Ehefrau von Konrad Holz, Schneider, 53 J.
Konstantin Rombach, Chemann, Schuhmacher, 56 J.

17. Mai.

Luise, Witwe von Jakob Diehle, Tagelöhner, 71 J.
Albert Greiner, Witwer, Gerichtsnotar a. D., 91 J.
Theodor Mayer, Witwer, Schriftsetzer, 84 J.
Auguste, Ehefrau von Ludwig Maier, Bildhauer, 48 J.

18. Mai.

Luise Frommel, ledig, Dienstmädchen, 29 J.
Albert, 8 M. 4 J., V.: Franz Martin, Schreiner.
Leopold Bull, ledig, Bahnarbeiter, 22 J.

19. Mai.

Mathilde, Witwe von Maier Cahn, Kaufmann, 53 J.
Adelheid, Ehefrau von Adam Schmidt, Schlachthauspöfner, 54 J.

20. Mai.

Sofie, Witwe von Simon Breinlinger, Schneidermeister, 57 J.
Maria, 4 M. 26 J., V.: Adam Kling, Schuhmacher.
Mara, 6 J., V.: Karl Rietschle, Wagnermeister.

21. Mai.

Ulrich, 10 M. 9 J., V.: Wilhelm Lampert, Tagelöhner.

22. Mai.

Hilda, 5 J., V.: Wilhelm Weiland, Depotarbeiter.
Franziska, Ehefrau von Karl Beder, Bureaudiener a. D., 57 J.
Kosine, Witwe von Karl Kurzberger, Buchbindermeister, 68 J.
Gustav Reichle, Chemann, Bureaudiener, 31 J.
Karl Götz, Chemann, Maurer, 61 J.

23. Mai.

Eugen, 10 M. 9 J., V.: Wilhelm Lampert, Tagelöhner.

24. Mai.

Ulrich, 10 M. 9 J., V.: Wilhelm Lampert, Tagelöhner.

25. Mai.

Ulrich, 10 M. 9 J., V.: Wilhelm Lampert, Tagelöhner.

26. Mai.

Ulrich, 10 M. 9 J., V.: Wilhelm Lampert, Tagelöhner.

27. Mai.

Ulrich, 10 M. 9 J., V.: Wilhelm Lampert, Tagelöhner.

28. Mai.

Ulrich, 10 M. 9 J., V.: Wilhelm Lampert, Tagelöhner.

Ottile Hoffmann, ledig, Privatier, 75 J.
Luise, 2 M. 13 J., V.: Christian Bauer, Weißgerber.
Katharina Müller, ledig, Privatier, 81 J.
Clara, Witwe von Johann Bohrmann, Kaufmann, 63 J.

Ida, Witwe von Dr. Friedrich Noll, Sanitätsrat, 61 J.

Hilda, 5 J., V.: Wilhelm Weiland, Depotarbeiter.

Franziska, Ehefrau von Karl Beder, Bureaudiener a. D., 57 J.

Kosine, Witwe von Karl Kurzberger, Buchbindermeister, 68 J.

Gustav Reichle, Chemann, Bureaudiener, 31 J.

Karl Götz, Chemann, Maurer, 61 J.

Eugen, 10 M. 9 J., V.: Wilhelm Lampert, Tagelöhner.

Großherzogliches Hoftheater.

Im Hoftheater in Karlsruhe.

Sonntag, 15. Mai. Abt. B. 56. Ab.-Vorst. (Mittelpreise.)
„Die verkaufte Haut“, komische Oper in 3 Akten von K. Sabina, deutsch von Max Kalbed, Musik von Smetana. Anfang halb 7 Uhr, Ende nach 9 Uhr.

Dienstag, 17. Mai. Abt. A. 57. Ab.-Vorst. (Mittelpreise.)
„Iffebill“, das Märlein von dem Fischer und seiner Frau, in 5 Akten, dramatische Sinfonie von Friedrich Klose, Text von Hugo Hoffmann. Anfang 7 Uhr, Ende nach 10 Uhr.

Donnerstag, 19. Mai. Abt. C. 57. Ab.-Vorst. (Mittelpreise.)
„Tante Regine“, Zeitbild in 4 Akten von N. Paul. Anfang 7 Uhr, Ende gegen halb 10 Uhr.

Freitag, 20. Mai. Abt. A. 58. Ab.-Vorst. (Mittelpreise.)
„Die Entführung aus dem Serail“, komische Oper in 5 Akten von W. A. Mozart. Anfang 7 Uhr, Ende halb 10 Uhr.

Samstag, 21. Mai. Abt. B. 58. Ab.-Vorst. (Mittelpreise.)
„George Dandin“, Lustspiel in 3 Akten von Moliere, überseht von Ludwig Fulda. — „Der Arzt wider Willen“, Lustspiel in 2 Akten von Moliere, nach Baudissins Uebersetzung für die moderne Bühne bearbeitet von Heinrich Richter. Anfang 7 Uhr, Ende 9 Uhr.

Sonntag, 22. Mai (Pfingsten). 22. Vorst. außer Ab. (Große Preise.)
„Tannhäuser und der Sängerkrieg auf der Wartburg“, in 3 Akten von Richard Wagner. Anfang 6 Uhr, Ende nach halb 10 Uhr.

Vorverkauf an Abonnenten am Samstag, den 14. Mai, nachmittags 3 bis 5 Uhr, Reihenfolge B, C, A; allgemeiner Vorverkauf von Montag, den 16. Mai, vormittags 9 Uhr an.

Montag, 23. Mai. 23. Vorst. außer Ab. (Mittelpreise.)
Neueinstudiert: „Der Verführer“, Original-Zauberstückchen in 3 Akten von Ferdinand Raimund, Musik von Konradin Kreuzer. Anfang halb 7 Uhr, Ende halb 10 Uhr.

Vorverkauf an Abonnenten am Montag, den 16. d. M., nachmittags von 3 bis 5 Uhr; Reihenfolge C, A, B. Allgemeiner Vorverkauf von Dienstag, den 17. d. M., vormittags 9 Uhr an.

Dienstag, 24. Mai. Abt. C. 58. Ab.-Vorst. (Mittelpreise.)
„Iffebill“, Oper in 2 Akten von Treitschke, Musik von Beethoven. Anfang 7 Uhr, Ende gegen halb 10 Uhr.
Marzellien: Charlotte Brunner vom Stadttheater in Freiburg i. B. als Gast.

Im Theater in Baden.
Mittwoch, 18. Mai. 24. Ab.-Vorst. Neueinstudiert: „Die Entführung aus dem Serail“, komische Oper in 3 Akten von Mozart. Anfang 7 Uhr, Ende nach 9 Uhr.

Verantwortlicher Redakteur: Julius Kaß in Karlsruhe.

Wiracliche Rechtsstreite.

Oeffentliche Zustellung einer Klage.
A.172.2. Nr. 6242. Heidelberg. Die Spar- und Darlehenkasse Eppelheim, e. G. m. u. H. in Eppelheim, vertreten durch den Vorstand H. Schwieger dafelbst — Prozeßbevollmächtigte: Rechtsanwältin A. und Dr. A. Firk in Heidelberg — klagt gegen den Zimmermeister Michael Gumbel, an unbekanntem Orten abwesend, früher zu Eppelheim wohnhaft, unter der Voraussetzung, daß ihr der Beklagte und dessen Ehefrau, Maria Elisabeth geb. Schuhmacher, in Eppelheim, als Gesamtschuldner aus Darlehen von 28. Dezember 1896 den Betrag von 4000 M. nebst 4 1/2 Proz. Zinsen vom 28. November 1903 schulden, mit dem Antrage auf Verurteilung des Beklagten als Gesamtschuldner mit seiner Ehefrau zur Zahlung von 4000 M. nebst 4 1/2 Proz. Zinsen seit 28. November 1903 an die Klägerin und zur Ertragung der Kosten des Rechtsstreits einschließlich derjenigen des Anwaltsverfahrens.

Die Klägerin ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor die 2. Zivilkammer des Großh. Landgerichts zu Heidelberg auf.

Dienstag, den 20. September 1904, vormittags 9 Uhr, mit der Aufforderung, einen bei dem gedachten Gerichte zugelassenen Anwalt zu bestellen.

Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.

Heidelberg, den 10. Mai 1904.
Vertrag,
Gerichtsschreiber Gr. Landgerichts.

A.127.2. Nr. 12557. Lörach. Der Landwirt Johannes Linder in Lötzingen hat beantragt, den verfallenen

Ludwig Linder, zuletzt wohnhaft in Lötzingen, für tot zu erklären.

Der bezeichnete Verschollene wird aufgefordert, sich spätestens in dem auf Dienstag, den 6. Dezember 1904, vormittags 9 Uhr, vor dem diesseitigen Gerichte — Zimmer Nr. 6 — anberaumten Aufgebotsstermine zu melden, widrigenfalls die Todeserklärung erfolgen wird.

An alle, welche Auskunft über Leben oder Tod des Verschollenen zu erteilen vermögen, ergeht die Aufforderung, spätestens im Aufgebotsstermine dem Gerichte Anzeige zu machen.

Lörach, den 6. Mai 1904.
Gerichtsschreiberei Gr. Amtsgerichts.
Kimmig.

A.101.2. Nr. 13 028. Lörach. Der Landwirt Johann Friedrich Zimmermann in Hammerstein hat beantragt, den verschollenen Landwirt Johann Zimmermann, zuletzt wohnhaft in Kimmigen, für tot zu erklären.

Der bezeichnete Verschollene wird aufgefordert, sich spätestens in dem auf Montag, den 5. Dezember 1904, vormittags 10 Uhr, vor dem diesseitigen Gerichte — Zimmer Nr. 1 — anberaumten Aufgebotsstermine zu melden, widrigenfalls die Todeserklärung erfolgen wird.

An alle, welche Auskunft über Leben oder Tod des Verschollenen zu erteilen vermögen, ergeht die Aufforderung, spätestens im Aufgebotsstermine dem Gerichte Anzeige zu machen.

Lörach, den 6. Mai 1904.
Gerichtsschreiberei Gr. Amtsgerichts.
Kimmig.

A.128.2. Nr. 13 697. Raftatt. Gemeindefreier Ludwig Gaisfuß und Landwirt Albert Kanmer von Steinmarien haben beantragt, den am 25. Juli 1855 zu Steinmarien geborenen, zuletzt, bis 1881, dort wohnhaft gewesen, seit Oktober 1889 verschollenen Kaspar Kold für tot zu erklären.

Der Verschollene wird aufgefordert, sich spätestens in dem auf Dienstag, den 20. Dezember 1904, vormittags 10 Uhr, vor dem unterzeichneten Gerichte bestimmten Termin zu melden, widrigenfalls die Todeserklärung erfolgen wird.

Alle, welche Auskunft über Leben und Tod des Verschollenen in genanntem Termin dem Gerichte Anzeige machen.

Raftatt, den 7. Mai 1904.
Großh. Amtsgericht.
gez. Dr. Huber.

Vorstehendes wird hiermit veröffentlicht:
Raftatt, den 7. Mai 1904.
Gerichtsschreiberei des Großh. Amtsgerichts Raftatt.
Eichenauer.

A.215. Baden.
Zwangsvollstreckung.
Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in der Gemerkung Baden belegene, im Grundbuche von Baden zurzeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Johann Wäger, Gastwirt, und dessen Ehefrau, Marie Anna geb. Thal-

müller, in Baden, Mitigentum zu je 1/2, eingetragene, nachstehend beschriebene Grundstücke am

Dienstag, den 5. Juli 1904, vormittags 9 Uhr,

durch das unterzeichnete Notariat — in dessen Diensträumen, Langestraße Nr. 51 III, in Baden — versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 20. Februar 1904 in das Grundbuche eingetragen worden.

Die Einsicht der Mitteilungen des Grundbuchamts sowie der übrigen das Grundstück betreffenden Nachweisungen, insbesondere der Schätzungsurkunde, ist jedermann gestattet.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zurzeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Anspruche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgegeben werden.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöses an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Bezeichnung des zu versteigernden Grundstückes:
Lsg. Nr. 2014 b.
4 ar 63 qm Hofreite,
20 ar 60 qm Hausgarten,

25 ar 23 qm, im Tiergarten Fremersbergstraße.

Auf der Hofreite steht:
Haus Nr. 40:
a. freistehendes Wohn- und Wirtschaftsgebäude, 2 Stod, mit Courterain, Balkenteller und Dachwohnung,
b. an a angebaute Remise, 1 Stod,
c. an a angebaute gedeckter Veranda,
d. Wohn- und Wirtschaftsgebäude, 2 Stod, mit Schienenteller und Dachwohnung.

Das Wirtschaftsinventar wird mitversteigert.
Schätzung mit Zubehör 105 567 M.
Schätzung ohne Zubehör 100 000 M.
Baden, den 5. Mai 1904.

Großh. Notariat I
als Vollstreckungsgericht:
Ketterer.

A.227.2.1. Nr. 2692. Heidelberg.
Zwangsvollstreckung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die in Heidelberg belegenen, im Grundbuche von Heidelberg Bd. 15/12 G. 20/1 B. V. I Nr. 1 zurzeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Metzgers Carl Gärner in Heidelberg eingetragenen, nachstehend beschriebenen Grundstücke am

Freitag, den 1. Juli 1904, vormittags 9 Uhr,

durch das unterzeichnete Notariat in dessen Diensträumen — Hauptstraße Nr. 129 — versteigert werden.

1. Lsg. Nr. 4290, 1 ar 95 qm Hofreite mit vierstöckigem Wohnhause, Eppelheimerstraße Nr. 4, geschätzt zu: 35 000 M.
2. Lsg. Nr. 4290 a, 2 ar 24 qm Hofreite mit vierstöckigem Wohnhause und Metzgereiladen nebst Zubehör, Berghheimerstraße Nr. 87 b, geschätzt zu: 50 000 M.

Heidelberg, den 2. Mai 1904.
Großh. Notariat II
als Vollstreckungsgericht:
H. Kaiser.

A.175. Konstanz. Das Konkursverfahren über das Vermögen des Bierbrauereibesizers Hermann Schelle in Konstanz wurde nach abgehaltenem Schlußtermin durch Beschluß Großh. Amtsgerichts Konstanz vom 7. Mai 1904 aufgehoben.

Konstanz, den 8. Mai 1904.
Großh. Amtsgericht.
Dies veröffentlicht:
Der Gerichtsschreiber.

Strafrechtspflege.
Pabung.
A.104.3. Konstanz.
1. Lorenz Leopold Götz, geb. am 7. September 1876 zu Donaueschingen, zuletzt wohnhaft dafelbst,
2. Emil Robert Langenberger, geb. am 9. August 1882 in Renan, Kanton Bern, heimatsberechtigter in Herdwangen, ohne letzten deutschen Wohn- und Aufenthaltsort,
3. Franz Glöckler, geb. am 14. November 1880 zu Allensbach, zuletzt wohnhaft dafelbst,
4. Eugen Vogt, geb. am 27. Januar 1881 in Konstanz, zuletzt wohnhaft dafelbst,
5. Josef Heinrich Raef, geb. am 3. Februar 1881 in Bollmatingen, zuletzt wohnhaft dafelbst,
6. Luzian Latner, geb. am 7. Ja-

mar 1880 in Eigeltingen, zuletzt wohnhaft dafelbst,
7. Christian Obergfell, geb. am 2. Juli 1881 in St. Georgen, Amt Bültingen, zuletzt wohnhaft dafelbst,
8. Emil Sped, geb. am 7. Mai 1881 in Untertraßbüch, heimatsberechtigter in Emmingen ab Egg, ohne letzten deutschen Wohn- und Aufenthaltsort,
9. Josef Ruf, geb. am 11. Februar 1881 in Reutenbach, Kanton Zürich, heimatsberechtigter in Allensbach, ohne letzten deutschen Wohn- und Aufenthaltsort,
10. Gottfried Albert Lindenmaier, geboren am 23. Oktober 1879 in Ueberlingen, zuletzt wohnhaft dafelbst,
11. Dominikus Fischer, geb. am 25. April 1880 in Immenstaad, zuletzt wohnhaft in Hagnau,
12. Franz Kues, geb. am 27. Januar 1880 in Altheim, zuletzt wohnhaft dafelbst,
13. Franz Josef Ellegast, geb. am 31. Januar 1881 in Ueberlingen, zuletzt wohnhaft dafelbst,
14. Gottfried Fischer, genannt Martin, geb. am 9. November 1882 in Ueberlingen, zuletzt wohnhaft in Eingen,
15. Rudolf Felgenhauer, geb. am 24. Januar 1881 in Bizenhausen, zuletzt wohnhaft dafelbst,
16. Moritz Ross, geb. am 11. Februar 1881 in Stetten a. f. M., zuletzt dafelbst,
17. Franz Josef Eitenbens, geboren am 22. November 1876 in Freiburg, zuletzt wohnhaft in Wöhringen,

merden zur Hauptverhandlung über die gegen sie erhobene Anklage: als Behrpflichtige in der Absicht, sich dem Eintritt in den Dienst des stehenden Heeres oder der Flotte zu entziehen, ohne Erlaubnis das Bundesgebiet verlassen, oder nach erreichtem militärisch-pflichtigem Alter sich außerhalb des Bundesgebietes aufhalten zu haben, Vergehen gegen § 140 Ziff. 1 St.-G.B., auf:

Dienstag, den 28. Juni 1904, vormittags 9 Uhr,

vor die Strafkammer des Gr. Landgerichts Konstanz, mit der Warnung geladen, daß im Falle ihre unentschuldigtem Ausbleibens zur Hauptverhandlung werde geschritten und sie auf Grund der in § 472 St.-G.B. bezeichneten Erklärung werden verurteilt werden.

Konstanz, den 6. Mai 1904.
Der Großh. I. Staatsanwalt:
Jungmanns.

Aachener und Münchener Feuer-Versicherungs-Gesellschaft.

**Gewinn- und Verlustrechnung
für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 1903.**

A. Einnahme.				B. Ausgabe.				
1. Vortrag aus dem Vorjahre			190,204	05	1. Rückversicherungsprämien:			
2. Ueberträge (Reserven) aus dem Vorjahre:					Feuer-Versicherung	9,309,369	41	
a. für noch nicht verdiente Prämien:					Einbruch-Diebstahl-Versicher.	357,780	70	
Feuerversicherung	8,360,005	06						
Einbruch-Diebst.-Versicher.	458,850	48	8,818,855	54	2. Schäden:			
b. Schadenreserve:					a. Schäden aus den Vorjahren, einschließlich			
Feuer-Versicherung	1,887,155	40			der 3,556,73 b-tragenden Schadener-			
Einbruch-Diebst.-Versicher.	3,847	45	1,391,002	85	mittlungsstellen, abzüglich des Anteils der			
c. sonstige Ueberträge:					Rückversicherer:			
für etwaige Ausfälle auf zweifelhafte For-					Feuer-Versicherung:			
derungen			38,907	26	a. gezahlt	290,454	43	
			10,243,765	65	β. zurückgestellt	28,722	60	
3. Prämien-Einnahme abzüglich der Risikori-					Einbruch-Diebstahl-Versicherung:			
Feuer-Versicherung	20,610,894	69			a. gezahlt	1,605	63	
Einbruch-Diebst.-Versicher.	954,001	64	21,564,896	33	β. zurückge-			
4. Nebenleistungen der Versicherten:					stellt	193	42	
a. Legebelder					1,799	05	320,976	08
b. Eintrittsgelder					b. Schäden im Geschäftsjahr, einschließlich der			
c. Pollegebühren:					253,177	60		
Feuer-Versicherung	69,592	50			betragenden Schadenermit-			
Einbruch-Diebst.-Versicher.	21,997	25	91,589	75	telungsstellen, abzüglich des Anteils der			
d. anderweit					Rückversicherer:			
5. Kapitalerträge:					Feuer-Versicherung:			
a. Zinsen	680,818	27			a. gezahlt	5,398,284	02	
b. Dividenden	103,263	43	784,081	70	β. zurückgestellt	1,943,280	10	
6. Gewinn aus Kapitalanlagen:					Einbruch-Diebstahl-Versicherung:			
a. Kursgewinn:					a. gezahlt	55,331	67	
α. realisierter					β. zurückge-			
β. buchmäßiger					stellt	9,668	11	
b. sonstiger Gewinn					65,049	78	7,411,613	90
7. Sonstige Einnahmen					3. Ueberträge auf das nächste Geschäftsjahr:			
a. Aus dem gemeinnützigen Fonds zur Ver-	435,150	07			a. für noch nicht verdiente Prämien abzüglich			
wendung gemäß § 46 des Statuts	17,949	99	453,100	06	des Anteils der Rückversicherer:			
b. Kursdifferenz auf fremde Valuten					Feuer-Versicherung	8,793,232	01	
					Einbruch-Diebst.-Versicher.	521,752	—	
					b. für etwaige Ausfälle auf zweifelhafte			
					Forforderungen			
					4. Abschreibungen auf:			
					a. Immobilien			
					b. Inventar			
					c. Forderungen			
					d. Organisationskosten des ersten Geschäfts-			
					jahrs			
					e. anderweit			
					5. Verlust aus Kapitalanlagen:			
					a. Kursverlust:			
					α. an realisierten Wertpapieren	6,156	77	
					β. buchmäßiger			
					b. sonstiger Verlust			
					6. Verwaltungskosten, abzüglich des Anteils der			
					Rückversicherer:			
					a. Provisionen und sonstige Bezüge der			
					Agenten pp.:			
					Feuer-Versicherung	1,960,837	71	
					Einbruch-Diebst.-Versicher.	101,440	86	
					b. sonstige Verwaltungskosten:			
					Feuer-Versicherung	1,032,112	44	
					Einbruch-Diebst.-Versicher.	154,068	53	
					7. Steuern und öffentliche Abgaben:			
					a. auf gesetzlicher Vorschrift beruhende			
					b. freiwillige			
					8. Leistungen zu gemeinnützigen Zwecken, insbe-			
					sondere für das Feuerlöschwesen:			
					a. auf gesetzlicher Vorschrift beruhende	61,241	19	
					b. freiwillige	373,908	88	
					9. Sonstige Ausgaben			
					a. an den Kapital-Reservefonds und sonstige			
					Spezialreserven	135,041	80	
					b. Tantiemen	1,500,000	—	
					c. an die Aktionäre			
					d. an die Versicherten			
					e. andere Verwendungen:			
					α. Ueberweisung an den gemeinnützigen			
					Fonds	511,482	28	
					β. Ueberweisung an die			
					Beamten-Pensionskasse	150,000	—	
					γ. Abschreibung auf			
					Grundstücke	81,140	67	
					δ. Vortrag auf neue			
					Rechnung	397,719	53	
						1,140,342	48	
						2,775,384	28	
						33,327,637	54	

Bilanz am 31. Dezember 1903.

A. Aktiva.				B. Passiva.			
1. Forderungen an die Aktionäre für noch nicht				1. Aktienkapital		9,000,000	
eingezahltes Aktienkapital:				2. Ueberträge auf das nächste Jahr, zu a und b			
Wechsel der Aktionäre			7,200,000	nach Abzug des Anteils der Rückversicherer:			
2. Sonstige Forderungen:				a. für noch nicht verdiente Prämien:			
a. Rückstände der Versicherten	2,150,467	20		Feuer-Versicherung	8,793,232	01	
b. Ausstände bei General-Agenten bzw. Agenten	1,699,832	06		Einbruch-Diebst.-Versicher.	521,752	—	
c. Guthaben bei Banken				b. für angemeldete, aber noch nicht bezahlte			
d. Guthaben bei anderen Versicherungs-Unter-	545,933	70		Schäden:			
nehmungen				Feuer-Versicherung	1,977,002	70	
e. im folgenden Jahre fällige Zinsen, soweit	165,104	20		Einbruch-Diebst.-Versicher.	9,861	53	
sie anteilig auf das laufende Jahr treffen				c. anderweit: für etwaige Ausfälle auf zweifel-			
f. anderweit:				hafte Forderungen			
Salden verschiedener Abrechnungen	305,970	80	4,867,307	96	3. Hypotheken und Grundschulden sowie sonstige		
			42,872	90	in Geld zu schätzende Posten auf den Grund-		
3. Kassenbestand				stücken Nr. 5 der Aktiva			
4. Kapitalanlagen:				4. Barkautionen			
a. Hypotheken und Grundschulden	7,853,600	40		5. Sonstige Passiva:			
b. Wertpapiere	8,759,589	53		a. Guthaben anderer Versicherungs-Unter-			
c. Darlehen auf Wertpapiere				nehmungen	868,639	71	
d. Wechsel	656,269	64	17,269,459	57	b. anderweit:		
e. anderweit				Dividenden-Rückstände aus			
5. Grundbesitz			3,256,635	94	1901 und 1902	4,830	—
6. Inventar (abgeschrieben)				Beamten-Witwenkasse	213,676	20	
7. Sonstige Aktiva				Pensionskasse der Beamten	622,294	02	
8. Noch zu bedeckende Organisations-Kosten				Gemeinnütziger Fonds	912,159	97	
				Konto der Verwendungen der			
				Direktion zu gemeinnützigen			
				Zwecken	63,869	80	
				6. Kapital-Reservefonds			
				a. zur Deckung außergewöhnlicher Bedürfnisse	4,000,000	—	
				b. Spar-Reserve-Fonds	1,297,627	50	
				c. Dividenden-Ergänzungs-Fonds	600,000	—	
				7. Gewinn			
					2,775,384	28	
					32,636,276	37	

Aachen, den 2. Mai 1904.

Die Direktion.
Schröder.

Schröder.

Großh. Bad. Staats-Eisenbahnen.

Zur Erbauung von 2 dreistöckigen Beamtenwohngebäuden in der Gunttramstraße in Freiburg sind die nachstehend genannten Arbeiten im öffentlichen Wettbewerbe nach Einzelpreisen zu vergeben:

1. Blechmalerarbeiten.
2. Verputzarbeiten.
3. Kolladenlieferung.
4. Glaserarbeiten.
5. Schreinerarbeiten.
6. Schlosserarbeiten.
7. Installationsarbeiten.
8. Plättchen- u. Asphaltbelag und
9. Malerarbeiten.

Die Unterlagen (Bedingungen und Zeichnungen) liegen auf meinem Hochbaubureau, während der üblichen Dienststunden bis Samstag, den 28. Mai d. J., zur Einsicht auf. Angebotsordrude werden ebenda an die zur Einsichtnahme der Bedingungsunterlagen persönlich erscheinenden Bewerber abgegeben; versichert werden solche nicht.

Die Angebote sind mit einer die Arbeitsart bezeichnenden Aufschrift versehen, verschlossen und portofrei bis zu der am Montag, den 30. Mai d. J., nachmittags halb 5 Uhr, auf meinem Geschäftszimmer — Bismarckstraße Nr. 7 — stattfindenden Eröffnungsverhandlung einzureichen. Die Zuschlagsfrist beträgt 4 Wochen.

Freiburg, den 14. Mai 1904.
Der Gr. Bahnbauinspektor.

Großh. Bad. Staats-Eisenbahnen.

Vergabung von Wasserleitungsarbeiten.

Für den neuen Güterbahnhof zu Freiburg im Breisgau soll die Herstellung der Wasserleitung (Grabarbeit, Pflanzung und Verlegen der Metallwaren zusammen) an eine leistungsfähige Unternehmung vergeben werden. R. 205.2

Die Arbeiten umfassen ungefähr: Grabgräben 3600 m, Muffenrohre, 200 mm weit, 665 m, Desgleichen, 150 mm weit, 12 m, Desgleichen, 100 mm weit, 2420 m, Desgleichen, 80 mm weit, 180 m, Desgleichen 50 mm weit, 325 m. Wasserhähner dazu 42 Stück, Ueberflurhydranten 16 Stück, Hydrantbrunnen 6 Stück, Ventilbrunnen 5 Stück, Wassermeßer 2 Stück.

Die Pläne und Bedingungen liegen auf unserm Geschäftszimmer, Deutschordenstraße 3, 3. Stock, zur Einsicht auf. Nur die Angebotsordrude werden abgegeben.

Die Angebote sind bis längstens Mittwoch, den 25. Mai d. J., vormittags 11 Uhr,

auf unserm Geschäftszimmer, Deutschordenstraße 3, 3. Stock, verschlossen, portofrei und mit der Aufschrift „Angebot auf Wasserleitungsarbeiten“ versehen, einzureichen.

Die Zuschlagsfrist beträgt vier Wochen.

Freiburg, den 10. Mai 1904.
Großh. Eisenbahninspektion.
v. Stetten.

Großh. Bad. Staats-Eisenbahnen.

Die nachbezeichneten Arbeiten zum Umbau eines Magazinsgebäudes zu einer Güterhalle für die Station Dürrheim sollen im Wege des öffentlichen Angebots vergeben werden:

1. Grab- und Maurerarbeit.
2. Zimmerarbeit.
3. Verputzarbeiten.
4. Schreinerarbeiten.
5. Schlosserarbeiten. R. 206.2

Pläne, Massenberechnungen, Anerbietungs- und Ausführungsbedingungen liegen in meinem Geschäftszimmer auf, wofür auch Bedingungsanfrage abgegeben werden. Zustellung nach auswärts findet nicht statt.

Die Angebote sind längstens bis zum 25. Mai d. J., abends 6 Uhr, verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen, anerkennend. Billigen, den 11. Mai 1904.

Der Gr. Bahnbauinspektor.

Lieferung zweier Baggerprahnen

(Klappschiffe.)

Die Großh. Rheinbahninspektion Offenburg vergibt im Wege öffentlicher Verdingung die Lieferung zweier Baggerprahnen. Leistungsfähige Firmen wollen die begünstigten Bedingungen bei uns erheben und uns Angebote — mit entsprechender Aufschrift versehen — spätestens bis Mittwoch, den 15. Juni d. J., vormittags 10 Uhr,

zufommen lassen.

Die Zuschlagsfrist beträgt 4 Wochen.

Offenb., den 11. Juni 1904.
R. 169.2